

November 2025

Evangelisch in Langwasser

Gemeindefriede evang.-luth. Pfarrei Nürnberg-Langwasser



www.evangelisch-in-langwasser.de



Komm den Frieden wecken

Ökumenische FriedensDekade

9. bis 19. November 2025

www.friedensdekade.de



In dieser Ausgabe:

Nachgedacht von Daniel Szemerédy 3 | Gebäudekonzept 4 |
Neue Bürozeiten 4 | Vorstellung und Einführung von Andrea Stahl 5 |
Buß- und Betttag 6 | Adventsmarkt 6 | allerhand-Sammlung 7 |
Tag der Toleranz 29 | Und alle wichtigen Infos aus der Pfarrei

Liebe Leserin,
lieber Leser,



das Verlorene, das Verirrte, das Verwundete, das Schwache, diese Wörter aus dem Monatsspruch passen zu dem, was viele von uns im November empfinden. Eigentlich komisch, einen Zeitraum im Jahr emotional so zu verunglimpfen. Schließlich gibt es auch im November fröhliche Geburtstagsfeste, gemütliche Stunden im warmen Zimmer, sogar sonnige Tage! Ganz - so scheint es - können wir uns im Gemeindebrief dem Trend nicht entziehen: Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Gedächtnis der Verstorbenen sind feste Termine in allen vier Gemeinden. Aber lassen Sie sich nicht „ver“stimmen: Fröhliche Berichte vom Erntedankfest, hoffnungsvolle Texte zur FriedensDekade, dem Internationalen Tag für Toleranz, ein MiniMartinsgottesdienst, der den 11.11. ins richtige Licht rückt, das sind Inhalte, die dem vermeintlichen Grau in Grau des November widerstehen! Auch die erwartungsfrohe Vorausschau auf die Adventszeit (Kranzbinden / Adventsmarkt) gehören zum November, schließlich ist am 30.11. schon der 1. Advent! Vor allem aber darf der strahlende Glanzpunkt in diesem Monat nicht vergessen werden: Frau Pfarrerin Andrea Stahl beginnt ihren Dienst in unserer Gesamtgemeinde! Auf Seite 5 begrüßen wir sie und lesen ihre Vorstellung. Persönlich kennenlernen können Sie Frau Stahl im Einführungsgottesdienst am 16. November um 15 Uhr und anschließend bei einem Empfang. Ich wünsche Ihnen einen fröhlichen Monat!

Marga Beckstein



Inhalt

Editorial/Inhalt	2
Nachgedacht von Daniel Szemerédy..	3
Gebäudekonzept / Bürozeiten	4
Vorstellung Andrea Stahl	5
Buß- und Bettag / Adventsmarkt	6
allerhand-Sammlung	7
Taufsamstage	7
Kontakte Diakonie	7
 Paul-Gerhardt	8-11
 Passion	12-15
Gottesdienste	16-17
 Dietrich-Bonhoeffer	18-21
 Martin-Niemöller	22-25
Evangelische Jugend	26-27
Förderer/Impressum	28
Tag der Toleranz	29
Katholisch in Langwasser	30
Evangelisches Telefonbuch	31
Soz.polit. Buß- und Bettag	32

Titelbild: Ök. FriedensDekade 2025

Komm den Frieden wecken

So ein Megafon ist ganz schön laut! Als Wecker am Morgen gewiss ungnädig. Da wird niemand liegen bleiben. An Schlaf nicht mehr zu denken!

Komm den Frieden wecken - so das Motto der Ökumenischen FriedensDekade 2025 vom 9. bis 19. November. Ja, der Friede ist irgendwie eingeschlafen. Rüstung hat bessere Konjunktur als Friede. Russlands Überfall auf die Ukraine und der gnadenlose wechselseitige Konflikt in Israel und Palästina hält uns seit Jahren in Alarmbereitschaft. Waffenstillstand mit Geiselfreiung in Israel/Gaza ist endlich wahr geworden. Aber Friede ist weit und die verunsicherte Welt schreit nach immer nur noch mehr Aufrüstung. Man muss sich doch wappnen! Die Rüstungsrufer und Kriegsvorbereiter sind gegenwärtig am lautesten, Friedensmahner eher leise, weil weniger.

Komm den Frieden wecken: Rufen wir doch mit Megafonen laut den Frieden aus, damit starker Friede endlich wieder erwacht!

Das Megafon ist rot: rot wie die Liebe, weil

es einen Frieden ohne Liebe eben nicht geben kann. Sogar der gegenwärtige Feind muss darin Platz haben.

So erhebt sich dann aus den lauten Friedensrufen eine weiße Taube in den Himmel. Spätestens, seit Picasso ab 1949 für die ersten sieben Weltfriedenskongresse jeweils Tauben als Plakatmotive schuf, ist die weiße Taube das Friedenssymbol schlechthin - mit und ohne Ölzweig im Schnabel. Der erinnert an die Taube, die dem Noah nach der Sintflut mit dem Ölzweig das erste Zeichen der neuen Zukunft brachte. Picassos Friedenstaube ist selbst so etwas wie ein lauter Ruf nach Frieden - gerade in unfriedlicher Zeit.

Und mit der Taube strömt buntes Konfetti aus dem Megafon. Am 11.11. um 11.11 Uhr beginnt die „fünfte Jahreszeit“ des Karneval. Viel Konfetti wird dabei geworfen. Auch der Karneval erinnert daran, dass die Welt doch so ganz anders sein könnte. Was sonst so selbstverständlich gilt, wird im Karneval auf den Kopf gestellt. Auch der Karneval in seiner schrillen Bunttheit gegen alle graue Krisen tristesse ruft laut den Frieden aus: **Komm den Frieden wecken!**

Am **14. November** feiern wir um **18 Uhr** einen **ökumenischen Taizé-Gottesdienst in Menschwerdung Christi** (Zugspitzstr. 75) im Rahmen der FriedensDekade: ruhige Gesänge, gedämpftes Licht und Wortimpulse - auch so lässt sich der Friede wecken - hoffentlich! Hoff' endlich!

Daniel Szemerédy



A, B oder C



Ausgangspunkt für die Gebäudebedarfsplanung der ELKB waren der Rückgang der Kirchenmitglieder und damit verbunden die Abnahme an Kirchensteuermitteln. Es ist abzusehen, dass die Finanzmittel in Zukunft nicht ausreichen, alle kirchlichen Gebäude zu erhalten. Die Planungen der ELKB sehen langfristig eine Reduktion der Gebäude (Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäuser sowie Pfarrämter) um 50 % vor. In den Dekanatsbezirken – sprich Dekanat Nürnberg – soll die Gebäudebedarfsplanung bis zum 31.12.2025 abgeschlossen sein.

Der gemeinsame Kirchenvorstand erarbeitete einen Vorschlag „Immobilienplanung Pfarrei Nürnberg-Langwasser“ für den Dekanatsausschuss, der das Gebäudekonzept für das Dekanat Nürnberg beschließt. Vorgabe war es die Gebäude (Kirchen, Pfarrhäuser und -wohnungen, Gemeindehäuser) in drei Kategorien einzuordnen (gem. Kirchengemeinde-Bauverordnung): Kategorie A - langfristig, d. h. über das Jahr 2035 hinaus aus Kirchensteuermitteln zu erhaltende Gebäude

Kategorie B - bis zum Jahr 2035 grundsätzlich zu transformierende Gebäude

Kategorie C - Gebäude, für die ein unverzüglicher Transformations- bzw. Aufgabenbedarf besteht.

Für die Gebäude, die der Kategorie B und C

zugeordnet werden, erhalten wir von der Landeskirche keine finanziellen Zuschüsse, dies bedeutet, dass wir die Gebäude entweder aus eigenen Mitteln erhalten oder uns von diesen trennen müssen.

Unser für Langwasser beschlossener Vorschlag sieht vor:

Kategorie A: Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrum und Paul-Gerhardt-Kirche mit Gemeindehaus, Pfarramt und Pfarrhaus, sowie Pfarrhaus Martin-Niemöller

Kategorie B/C: Ensemble Passionskirche und Martin-Niemöller (Pfarrhaus ausgenommen), Pfarrhaus Dietrich-Bonhoeffer. Bei der Zuordnung zu den Kategorien waren Überlegungen, wie kirchliches Leben in der Region ermöglicht werden kann, welche inhaltlichen Zukunftsperspektiven vor Ort gesehen werden und wie die Bedürfnisse der Menschen erfüllt werden, für den Kirchenvorstand zentral und ausschlaggebend. Daneben ließen wir wirtschaftliche Aspekte – wie baulicher Zustand oder Investitionsaufwand – nicht außen vor. Dies führte u.a. zur Einordnung der Pfarrhäuser in die jeweiligen Kategorien.

Wir haben nun den ersten Schritt getan – die eigentliche Herausforderung kommt erst noch.

Dr. Elfriede Buker

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Geänderte Bürozeit des gemeinsamen Büros

Das Büroteam braucht mehr Zeit, um ohne Störung durch Telefon oder Publikumsverkehr konzentriert arbeiten zu können. Verwaltungsarbeit auch „bei Kirchens“ ist leider nicht weniger geworden. Daher hat der Kirchenvorstand beschlossen, **das Büro dienstags nicht mehr zu öffnen**

und nur den Anrufbeantworter Anliegen entgegennehmen zu lassen. Dieser wird jedoch regelmäßig abgehört. Die PfarrerInnen bleiben für dringende Anliegen natürlich direkt telefonisch erreichbar (s.S. 31). Wir danken für Ihr Verständnis!

Neue Bürozeit:

Montag, Mittwoch bis Freitag
von 10-12 Uhr

Pfarrerin Andrea Stahl stellt sich vor



Liebe Leserin, lieber Leser!

Mein Name ist Andrea Stahl. Ich freue mich sehr darauf, Pfarrerin in der Pfarrei Langwasser zu sein. Bevor wir uns hoffentlich bald persönlich kennenlernen, möchte ich hier die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen kurz vorzustellen.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Nürnberg. Nach dem Abitur am Sigmund-Schuckert-Gymnasium habe ich mein Praxisjahr für das Theologiestudium im Land Schulheim Elkofen in Oberbayern absolviert, wo ich Jugendliche bei ihren Hausaufgaben und in ihrer Freizeit betreut habe. Studiert habe ich in Neuendettelsau und in Tübingen. Nach meinem Vikariat in Schwabach-Unterreichenbach habe ich ein Jahr als Pfarrerin in der Klinikseelsorge am Klinikum Großhadern mitgearbeitet und an einer vertieften Seelsorgeausbildung teilgenommen. Anschließend war ich Pfarrerin in Freising, Traunstein, Kaufbeuren und zuletzt an der Lutherkirche am Hasenbuck.

Ich bin Mutter von vier Kindern und seit meiner Ordination am 15. Oktober 2000 in Rednitzhembach sehr gerne Pfarrerin und Seelsorgerin.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und hoffe, dass wir schnell miteinander ins Gespräch kommen.

An meiner Arbeit als Pfarrerin schätze ich die Vielfalt: Die Begegnung mit Alt und Jung und der Austausch zu Fragen des Lebens und des Glaubens. Ich feiere gerne Gottesdienste; als im besten Sinne intensiv erlebe ich die persönlichen Begegnungen. Bei allem Reden, Hören und Tun begleitet mich neben den Psalmen dieser Bibelvers: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!“ 2. Timotheus 1,7

In meiner Freizeit bin ich gerne unterwegs und liebe es, draußen in der Natur zu sein. Ich lese sehr viel, vor allem im Urlaub, gehe ins Kino, Theater und in Konzerte. Zur Entspannung höre ich Musik und musiziere selbst, wenn Zeit dazu ist.

Ich freue mich sehr auf die Begegnung mit Ihnen und hoffe, dass wir schnell miteinander ins Gespräch kommen. Ich bin gespannt auf Sie und Euch, die Menschen in Langwasser und ihre Geschichten von Gott und der Welt und all das, was wir gemeinsam erleben werden.

Bis zum baldigen persönlichen Kennenlernen grüße ich Sie ganz herzlich.

Ihre Pfarrerin Andrea Stahl

Herzliche Einladung zur Einführung von Andrea Stahl im Gottesdienst am 16. November 2025 um 15 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche mit anschließendem Empfang zum Kennenlernen!

Geschichte und Gegenwart des Buß- und Bettags

Der Buß- und Betttag wurde ursprünglich von staatlicher Seite („der Obrigkeit“) in der Meinung eingeführt, dass es dem Land guttut, wenn das Volk (nicht nur im evangelischen Teil) für es „büßt und betet“. So gab es in den verschiedenen Territorien Deutschlands unterschiedliche Termine für Buß- und Bettage. 1878 konnte man in 28 deutschen Ländern insgesamt 47 Bußtage an 24 unterschiedlichen Tagen zählen. Ein einheitlicher Buß- und Betttag am Mittwoch vor dem letzten Sonntag im Kirchenjahr wurde 1852 und 1878 von der Eisenacher Konferenz der evangelischen Kirchenleitungen vorgeschlagen. In Preußen wurde dieser Vorschlag am 12. März 1893 Gesetz. Aber erst durch das „Reichsgesetz über die Feiertage“ vom 27. Februar 1934 wurde der Buß- und Betttag gesetzlicher Feiertag im gesamten Deutschen Reich.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde der Buß- und Betttag auf einen Sonntag gelegt und damit als separater Feiertag abgeschafft – zur Aufbietung aller Kräfte im Krieg. Nach Kriegsende wurde er wieder eingeführt. In der DDR war er

ein arbeitsfreier Feiertag, bis er 1967 im Zuge der Einführung der 5-Tage-Woche abgeschafft wurde. Die westdeutschen Bundesländer (mit Ausnahme Bayerns) erklärten ihn nach dem Krieg zum gesetzlichen Gedenk- und Feiertag. Bayern zog 1952 nach, jedoch wurde der Tag zunächst nur in Regionen mit überwiegend evangelischer Bevölkerung gesetzlich anerkannt. Ab 1981 war der Buß- und Betttag auch in überwiegend katholisch bevölkerten Regionen Bayerns ein arbeitsfreier Feiertag und wurde nunmehr in der gesamten Bundesrepublik einheitlich begangen. Nach der Wiedervereinigung wurde der Buß- und Betttag auch von allen neuen Bundesländern übernommen und war somit ab 1990 ein deutschlandweiter Feiertag. Seit 1995 ist er nur noch in Sachsen gesetzlicher Feiertag, alle anderen Bundesländer haben ihn zugunsten niedrigerer Beiträge zur Pflegeversicherung abgeschafft.

In Langwasser laden wir am Buß- und Betttag um 16 Uhr zum Beicht- und Abendmahlsgottesdienst in das Heim am Langwassersee in der Hans-Fallada-Str. 46 ein (siehe S. 24).

Joachim Habbe

29. Nov.: Adventsmarkt Langwasser - Plätzchenaktion

Am gewohnten Platz hinter dem und im Gemeinschaftshaus Langwasser wartet am Samstag vor dem ersten Adventssonntag wieder eine Reihe von Ständen auf Sie - natürlich ist darunter auch der Stand unserer Pfarrei mit Marmeladen, Plätzchen und Selbstgestricktem. Der Erlös ist in diesem Jahr für Lacrima, das Zentrum für trauernde Kinder der Johanniter, im Euckenweg bestimmt: Hier finden trauernde Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eine geschützte und vertrau-

ensvolle Umgebung, die ihnen hilft, ihren ganz persönlichen Trauerweg zu finden. - Die **ökumenische Andacht** um **16.30 Uhr** in der **Paul-Gerhardt-Kirche** lädt zu einer besinnlichen Pause während des Marktes ein.

Sie möchten mithelfen beim Plätzchenbacken für den Adventsmarkt mit Hanne Lucijanic am 21. und 22. November in der Bonhoeffer-Kirche oder können zuhause für den Anlass backen? Bitte melden Sie sich im Pfarramt!

allerhand-Sammlung vom 10. bis 15. November

Vom 10. bis 15. November sammeln wir noch einmal in der rechten Garage bei der Zugspitzstraße 201 (in der Nähe der Altglascontainer) von 9 bis 18 Uhr für die allerhand-Läden der Stadtmission. Weil die Lager sich dort leeren, schauen Sie doch noch einmal bei sich zuhause nach, was Sie für diesen guten Zweck weitergeben können.

Willkommen sind saubere Kleidung und Schuhe (diese bitte unbedingt paarweise gebündelt) für jedes Alter und jede Größe, Bettwäsche, Handtücher, daneben diesmal auch Kinderspielzeug und Haushaltswaren wie Tupperware oder Geschirr (bitte

nur Sets ab 4 Stk) - alles in einem Zustand, in dem es für andere tatsächlich noch brauchbar ist - nur bitte keine Möbel. Idealerweise in Tüten oder auch Kartons verpackt lässt sich alles am besten stapeln. Vielen Dank!



Foto: Szemerédy

Unsere Taufsamstage

Der nächste Taufsamstag ist am



**15. Nov.
13. Dez.**

Bei einem Taufsamstag können mehrere Personen/Familien aus unserer Pfarrei

zusammen feiern. Die Zeit ist jeweils 11 Uhr. Bitte melden Sie sich im Büro (80 30 44) oder direkt bei Pfarrerin Petersen oder Pfarrer Szemerédy (beide 8 14 93 80). Wir vereinbaren dann mit Ihnen ein Taufgespräch. Auch Taufen im Sonntagsgottesdienst sind natürlich weiterhin gerne möglich.

STAMMTISCH 60+ des SENIORENNETZWERKES LANGWASSER

Kaffee und Kuchen mit wechselndem Programm jeden 2. Di im Monat (**11. Nov.: Bewegung im Sitzen mit Musik**), 14 - 16 Uhr Großer Saal, PGK, Glogauer Str. 23 - tel. Anmeldung beim SeniorenNetzwerk!

SENIORENNETZWERK LANGWASSER: Pia Scheufele

pia.scheufele@awo-nbg.de
Mobil 0175 8530418



Unsere
Diakonie

Diakoniestation Langwasser (Evangelischer Dienst e.V.)
Grete-Eppelein-Haus, Glogauer Str. 25, 90473 Nürnberg

www.diakonie-langwasser.de

E-Mail: info@diakonie-langwasser.de

Spendenkonto DE54 7605 0101 0001 1696 58 bei der Sparkasse Nürnberg
Pflegedienstleitung: Erika Sipos, Tel.: 23 95 68 -30, Fax: -59

Ein gelungener Start ins neue Kita-Jahr

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres durften wir 21 Neulinge in unserem Kinderhaus begrüßen. Ein spannender Schritt, für die Kinder selbst, aber auch für ihre Familien und unser pädagogisches Team. Die Eingewöhnung verlief erfreulich harmonisch. In den ersten Wochen konnten wir beobachten, wie neugierig, offen und interessiert die neuen Kinder ihr Umfeld erkundeten. Viele haben sich bereits gut an unsere Tagesabläufe, die verschiedenen Räume und vor allem an die Menschen im

Haus gewöhnt. Dabei legen wir großen Wert auf eine behutsame Eingewöhnungsphase, in der sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo an das neue Umfeld anpassen darf. Natürlich gibt es weiterhin viel zu entdecken – neue Freundschaften, spannende Projekte, gemeinsame Feste und das alltägliche Miteinander. Ein Highlight gleich zu Beginn des neuen Kita-Jahres ist traditionell das Erntedankfest. Wir haben uns darauf vorbereitet und feierten es am 5. Oktober in unserer Kirche:

Ein festlicher Erntedankgottesdienst mit der Kita



Auch einige Kinder aus unserem Kinderhaus waren mit ihren Familien dabei und haben den Gottesdienst lebendig mitgestaltet. Besonders schön war der Moment, als die Kinder die gespendeten Erntegaben in einem bunt geschmückten Wagen nach vorne zum Altar zogen. Pfarrerin Petersen erzählte kindgerecht und anschaulich die biblische Geschichte von der Speisung der 5000 – eine Erinnerung daran, wie Teilen Wunder wirken kann. Am Ende des Gottesdienstes wurden viele der Erntegaben gegen Spende verteilt. Die Einnahmen in Höhe von 65 € sollen bedürftigen Menschen zugutekommen. Wir danken allen Familien herzlich für ihre großzügigen Gaben und ihre Beteiligung. Es war ein schöner Anlass, gemeinsam inzuehalten, Danke zu sagen und den Blick auf das zu richten, was uns im Alltag oft selbstverständlich erscheint.

Inge Steyer



Volkstrauertag - der Toten gedenken Gottesdienst am 16. November um 10.30 Uhr



„Leiden zu lindern, Wunden zu heilen, aber auch Tote zu ehren, Verlorene zu beklagen, bedeutet Abkehr von Hass, bedeutet Hinkehr zur

Liebe, und unsere Welt hat die Liebe not.“ Mit diesen Worten erinnerte der damalige Reichspräsident Paul Löbe (SPD) 1922 im Berliner Reichstag an das Leid der Menschen im und nach dem Ersten Weltkrieg. Anlass war die erste Feiertunde zum Volkstrauertag. Bis heute gibt es diesen Gedenktag. Wir nehmen diesen Tag zum Anlass, der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres aus dem Bereich der Paul-Gerhardt-Kirche zu gedenken. In dem Gottesdienst am 16. November um 10.30 Uhr liegen auf den Altarstufen Namenskärt-

chen, darauf brennt eine Kerze für sie. Die Angehörigen können sich sowohl zum Segen als auch zum Abendmahl dazustellen. Es tut gut, sich noch einmal der Vorangegangenen zu erinnern und sich durch die besondere Atmosphäre dieses Gottesdienstes von der Liebe Gottes umfassen zu lassen. Ein kleines Kirchenkaffee ermöglicht auch nach dem Gottesdienst noch ein wenig zu verweilen.

Pfr- Joachim Habbe



Einweihung des Seniorenheims „Hans-Schneider-Haus“

Am Weltseniorentag fand die Einweihung des Neubaus des Seniorenheims der



Arbeiterwohlfahrt, dem Hans-Schneider-Haus in der Salzbrunner Straße, statt. Zum Festakt waren auch die Vertreter unserer beider Pfarreien eingeladen, Pfarrer Dr. Joachim Habbe und Diakon und Priesteramtskandidat Nikolai Losev. Anders als bei der Grundsteinlegung war diesmal kein eigener kirchlicher Akt vorgesehen. Aber auch im neuen Haus gibt es wieder den monatlichen Gottesdienst für jede Konfession, zu dem jeweils mehr als zehn Prozent der 140 Heimbewohner:innen kommen.

Pfr- Joachim Habbe



Unsere Gruppen und Kreise laden ein:

BESUCHSDIENST

Kontakt: Silka Gittel (89 38 524)

BIBEL IM GESPRÄCH - ökumenisch - mit

Pfarrerin Annette Schuck

Kontakt: Heide Bickermann (80 60 53)

Wir treffen uns am Donnerstag,

20. November um 20 Uhr im Raum

Ludlow.

Wir freuen uns über weitere

Teilnehmende!

DAMEN - SCHAFFKOPF

Kontakt: Irene Schäfer
(803888)

Wir treffen uns am

Mittwoch, **5. November,**
19 Uhr



60 - PLUS - TREFF

Kontakt: Heide Bickermann (80 60 53)

Mittwoch, 12. November, 19.30 Uhr im
Gemeindezentrum

„Auf der Suche nach dem Glück:

Wo finden wir es, kann man es halten
und wie sieht es aus?“

In einer offenen Runde wollen wir ins
Gespräch kommen und dem Glück
nachspüren.

Dazu herzliche Einladung!

Die Bauhütte

Förderverein Paul-Gerhardt-Kirche,

unterstützt die Instandhaltung und Pflege
unserer Kirche. Durch einen Mitgliedsbei-
trag von 30 € im Jahr können auch Sie mit-
helfen!

Konto der Bauhütte e.V. : IBAN DE 28 7605
0101 0005 6279 55 Sparkasse.

Lothar Wunderlich

Kirchenmusik im Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche

(Glogauer Str. 23):

Montag 19.00-20.30 Uhr Posaunenchor „Paul-Gerhardt-Brass“

Dienstag 19.45-21.45 Uhr Kantorei Langwasser

Mittwoch 18.00-19.30 Uhr Kammerorchester Langwasser

Mittwoch 20.00-21.30 Uhr Gospelchor „BlueNotes“

Freitag 17.00-18.00 Uhr Kinder- und Jugendchor



Getauft wurden:



Kirchlich bestattet wurden:

„Der Bulzer“ Fränkisches Brauchtum am 11. November

Wer schenkt am 11.11. den
braven (!) Kindern Apfel,
Nuss und Mandelkern?
Oder anders gefragt: Wie
erzieht man Kinder und
Enkelkinder zum Folgen
und Brav sein?

Lange bevor mit dem Weih-
nachtsfest in bescheidenen
Anfängen der Geschenke-
marathon (nicht nur) für
Kinder startete, war es
der Heilige Nikolaus, der
am 6. Dezember allorts
Kinderaugen zum Strahlen
brachte. Vor allem in katho-
lischen Gegenden ist das auch heute noch
seine Aufgabe.

Im protestantischen Nürnberg wurde in
Folge der Reformation anstelle des Niko-
laus der Heilige Martin wichtig, Vielleicht
spielte die Namensgleichheit mit Martin
Luther und die Nähe seines Geburtstags
mit dem Heiligen-Gedenktage eine Rolle,
vielleicht ging es auch nur um Abgren-
zung. Jedenfalls: Am 11. November wird
– nicht nur – in Franken an den Heiligen
Martin gedacht, der seinen Mantel mit
dem Bettler geteilt hat. Nicht überall ist
diese Erinnerung präsent, zumal St. Martin
(seiner winterlichen Bekleidung entspre-
chend) bald zum „Pelzmärtel“ mutierte.
Liebevoll wird er im Nürnberger Dialekt
„Bulzer“ genannt. Dieser wird ebenso wie
der Nikolaus mit Spannung erwartet, denn
er sieht alles, hört alles und hat das Jahr
über auf einer Liste alle guten und weniger
guten Taten vermerkt. Den Kindern wird
erzählt: Für die Braven bringt er das Lob



und den mit Geschenken
gefüllten Sack. Den unar-
tigen Kindern aber wird
ins Gewissen geredet und
Angst gemacht vor dem
bärtigen Mann mit Rute
und dem Sack, in den sie
möglicherweise gesteckt
werden.

Das nachfolgende Gedicht
von Eduard Dietz ist ein
„nicht ganz ernst zuneh-
mendes Paradebeispiel“.

Ward ner Bou, wenn der Bulzer kummt!

Der baggd di beim Gnagg.

Gscheid beidln doud der di,
weillsd immer ned parriersd.

Der nimmd di mied in seim Soog.

Dou kannsd dann schreiä -

Dou horchd der gor ned draf.

Der haud der hächdms nu anne ins Gfries.

Ward ner Bou, ibermorgn kummd der, der
Bulzer,

I hab nern scho telefoniert!

(Eduard Dietz)

Zum Glück haben wir heute diese schwarze
Pädagogik überwunden. Der Pelzmärtel
darf sich - in bester Gesellschaft mit dem
Nikolaus - auf süße und andere Geschenke
beschränken und das Bauchgrimmen und
Zittern den gruseligen Masken von Hallo-
ween überlassen. Das passt ja auch wun-
derbar in die seit dem 11.11. um 11.11
Uhr eingeläutete Fastnachtszeit.

Marga Beckstein

23. November: Ewigkeitssonntag

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr, 23. November, gedenken wir im **Gottesdienst in der Passionskirche um 9 Uhr** der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres - wir nennen ihre Namen, wir zünden eine Kerze für sie an, wir bergen sie und uns in Gottes Liebe beim Abendmahl. Wie gut, dass wir uns in unseren Kirchen dafür weiterhin Zeit und Raum nehmen - auch die Menschen unserer Gemeinde, für die es unseres Wissens keine Trauerfeier gab, nennen wir. Das kann wichtig sein für die, die gerne so eine Feier besucht hätten. - Der Gottesdienst mag auch denen gut tun,

bei denen der Verlust eines lieben Menschen schon länger zurückliegt.



Foto: Szemeredy

Ökumenische Erntedankfahrt nach Maria Brunnlein



Foto: Szemeredy

Widrige Wetterbedingungen konnten uns nicht aufhalten und unter der Leitung von Andreas Schwemmlin und Margit Maderstein machte sich am Erntedanktag ein ganzer Bus voll auf nach Wemding zur Wallfahrtskirche Maria Brunnlein. Ein vor einem zunächst privaten Marienbild vom Kopfschmerz geheilter evange-

lischer (!) Reitersmann war Ende des 17. Jhdts der erste Auslöser der Wallfahrerei nach Wemding, wo dann in über 30jähriger Bauzeit die Rokoko-Kirche mit „dreifachem Ausblick in den Himmel“ und dem Brunnlein am Hauptaltar errichtet wurde. Ihn krönt das alte Gnadenbild der Maria mit dem Kinde bis heute.

Der Advent naht - Zeit für Adventskränze

Am **Samstag, 29. November, um 10 Uhr** treffen wir uns im **Gemeindesaal der Passionskirche**, um wieder gemeinsam Adventskränze zu gestalten - und dies nachhaltig mit im Vorfeld gesammeltem Grün (eine gute Quelle hierfür in den Wochen davor ist der Gartenabfallplatz). Wer kann, bringt bitte gerne welches mit. Material wie Rohlinge und Bindedraht ist vorhanden.

Mitzubringen ist die eigene Deko, Kerzen und wenn vorhanden, ein Rohling in der gewünschten Größe und eine Gartenschere. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wir unterstützen uns gegenseitig.

Wir bitten um **Anmeldung** bei Corinna Herweg oder im gemeinsamen Büro bei Carolin Wagner **bis 21. November**. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie einen Rohling benötigen und/oder ein Bäumchen binden möchten.



Fotos: Herweg

Neben den Adventskränzen gibt es wieder die Möglichkeit ein kleines Bäumchen zu binden, welches sich sicher sehr dekorativ vor Eurer Haustür machen wird, ob pur oder dekoriert. Achtung hierfür müssen wir wissen, wer ein Bäumchen machen möchte, da wir die Unterkonstruktion im Vorfeld anfertigen müssen!



Aus den Gruppen und Kreisen

Mo 20.00 Uhr Gospelchor – Chorprobe

Infos und Kontakt:

www.nuernberger-gospelchor.de

Di 14.30 – 16.00 Uhr, Frauenkreis

11.11.: Gedächtnistraining „für Geist und Seele“ mit Inge Reiß

Di 18.30 – 20.00 Uhr, Qi Gong - Körper und Geist in Einklang bringen - Lebensenergie steigern (Anmeldung bei Evelyn Waldera Tel. 0151-40021819; Unkostenbeitrag 10 Euro je 90 Minuten)

Mi 15.00 – 17.00 Uhr Junge Alte

19.11.: Gedächtnistraining „für Geist und Seele“ mit Inge Reiß

Mi 19.30 Uhr Theaterkiste Langwasser

Die Gruppe freut sich über Interessierte, die Lust haben, Theater zu spielen oder bei der Technik zu unterstützen.

Do 15.30 Uhr MiniClub

Neue Minis und ihre Eltern sind herzlich willkommen, einfach vorbeikommen. Kontakt über Wiebke Hempfling: hempfling@evila.de.

Do 11.00 bis 12.00 Uhr

Gymnastik für Junggebliebene - mit Ilka Nagy

Do 18.30 Uhr Hula-Hoop-Kurs

Eine Mischung aus Aerobic, Muskel- und Herz-Kreislauf-Training erwartet Sie, um fit in den Frühling zu starten.

Anne-Kathrin Brost Tel. 0174 - 8811225

Erntedank in Passion



Im Rahmen des Gottesdienst für Ausgeschlafene, feierten wir den Erntedankgottesdienst. Jung und Alt waren gekommen. Pfarrer Wiesgieckl unterstützte das Team. Auch seine Töchter brachten sich mit Gebet und Musik auf der Querflöte aktiv ein. Herzlichen Dank dafür!

Flori, die Vogelscheuche, führte uns durch das Thema Dankbarkeit. Auch wenn er zwischendurch verärgert war, wurde ihm bewusst, dass nicht er alleine alles hat wachsen lassen. Ja, so manch einer von uns fand sich etwas in Flori wieder. ..

Am Ende feierten wir Alle zusammen mit leckeren Kuchen.

Susanne Sack



Kirchlich bestattet wurde:



Gottesdienst für
Ausgeschlafene
immer am
1. Sonntag im Monat um
10.30 Uhr

Foto: Anna auf Pixabay



Der Herbst ist da, die Tage werden kürzer, die „Stille Zeit“ kommt. Dies wird unser Thema im letzten Gottesdienst für Ausgeschlafene für dieses Jahr am **2. November um 10.30 Uhr in der Passionskirche** sein.

Auch das Kirchenjahr geht zu Ende und der Advent ist nicht mehr weit. Das ökumenische Team hat die Adventsgottesdienste vorbereitet. Wir freuen uns auf diese besinnliche Zeit und laden alle Familien herzlich ein zum **Ökumenischen Familienadvent:**

1. Advent, 30. November, 10.30 Uhr Zum Guten Hirten
2. Advent, 7. Dezember. 10.30 Uhr Passionskirche
3. Advent, 14. Dezember, 10.30 Uhr Zum Guten Hirten
4. Advent, 21. Dezember, 10.30 Uhr Passionskirche

Advent ist Abenteuer! Das ist warten und lauschen, ob sich irgendetwas tut. Macht euch gemeinsam mit uns auf den Weg. Euer

Team Gottesdienst für Ausgeschlafene

Foto: gep/vvonne May



SEGENSWUNSCH:

November

Ich wünsche dir Momente,
die hinausweisen
über sich
und über dich.

Sie reichen weiter als
der Moment,
der Tag,
das Jahr,
das Leben.

Ich wünsche dir Augenblicke,
die dich spüren lassen:

Ich bin in meiner Zeit
gehalten und umhüllt,
bin auf der Erde schon
umgeben von der Ewigkeit.

TINA WILLMS

Nov.
2025

Passionskirche



Paul-Gerhardt-Kirche

26.

19. S. n. Trinitatis

9.00 **Gottesdienst**
Daniel Szemerédy

2.11.

20. S. n. Trinitatis

10.30 **Gottesdienst für**
Ausgeschlafene
Team10.30 **Gottesdienst**
Joachim Habbe

9.

Drittli. S.i.Kirchenjahr

9.00 **Gottesdienst**
Griet Petersen

16.

Vorl. S.i.Kirchenjahr

10.30 **Gottesdienst mit Geden-**
ken an die Verstorbenen
und Abendmahl
Joachim Habbe
15.00 **Gottesdienst zur Einfüh-**
rung von Andrea Stahl
Britta Müller/Andrea Stahl

19.

Buß- und Betttag



23.

Ewigkeitssonntag

9.00 **Gottesdienst mit Geden-**
ken an die Verstorbenen
und Abendmahl
Griet Petersen

30.11.

1. So. im Advent

10.30 **Ök. FamilienAdvent - ZGH**
TeamSa. 16.30 **ök. Adventsandacht**
10.30 **Gottesdienst zur Kirch-**
weih mit PG-Brass
Andrea Stahl

7.12.

2. So. im Advent

10.30 **Ök. FamilienAdvent**
Team10.30 **Gottesdienst**
Daniel Szemerédy
17.00 **Adventskonzert der Kan-**
torei Langwasser

Gottesdienste in den Seniorenheimen:

11. November	15.30 Uhr	AWO-Heim, Salzbrunner Str. 51	Joachim Habbe
11. November	16.30 Uhr	Caritas-Heim, Giesbertsstr. 65	Joachim Habbe
19. November	16.00 Uhr	BRK-Heim, Hans-Fallada-Str. 46	Joachim Habbe

mit Beichte und Abendmahl



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche



Martin-Niemöller-Kirche

10.30 **Gottesdienst**
Daniel Szemerédy11.00 **Ökumen. KinderKirche**10.30 **Gottesdienst mit Taufen**
Griet Petersen
16.30 **MiniMartinsGottesdienst**9.00 **Gottesdienst**
Joachim Habbe
11.00 **Ökumen. KinderKirche**Fr. 18.00 **Ök.TaizéGottesdienst MCN**
10.30 **Gottesdienst mit russ.**
Übersetzung
Markus Hildebrandt Rambe9.00 **Gottesdienst mit Geden-**
ken an die Verstorbenen
und Abendmahl - J. Habbe
11.00 **Ökumen. KinderKirche**10.30 **Gottesdienst mit Geden-**
ken an die Verstorbenen
und Abendmahl
Griet Petersen16.00 **Gottesdienst mit Beichte**
und Abendmahl im BRK-
Heim - Joachim Habbe10.30 **FamilienGottesdienst mit**
dem Kindergarten
Griet Petersen11.00 **Ökumen. KinderKirche**11.00 **Ök. Gottesdienst zur**
Kirchweih - SMK
Joachim Habbe/Team
11.00 **Ökumen. KinderKirche**

Fremdsprachige Gottesdienste:
Koreanische Gemeinde Nürnberg:
 Sonntag, 13 Uhr, Martin-Niemöller-Kirche
 (<https://cafe.naver.com/nbgkirche>)
Freie evang. Gemeinde aus Armenien:
 Sonntag, 15 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche



Dieser QR-Code führt Sie an den mar-
kierten Sonntagen jeweils ab 9 Uhr
direkt zu unserem YouTube-Kanal und
allen Video-Angeboten!

Nov.
2025

26.

19. S. n. Trinitatis

2.11.

20. S. n. Trinitatis

9.

Drittli. S.i.Kirchenjahr

16.

Vorl. S.i.Kirchenjahr

19.

Buß- und Betttag

23.

Ewigkeitssonntag

30.11.

1. So. im Advent

7.12.

2. So. im Advent

Achtung:
Zeitumstellung



28 Jubilar*innen haben sich einladen lassen - eine bunte Mischung von der silbernen (25 Jahre) bis zur Eichen-Konfirmation (80 Jahre!). Die einen kamen aus dem bayerischen Wald, der andere gleich von nebenan. Wir feierten zusammen „Ernte-Dank“ - für den Lebens-Segen, zugleich

aber auch für Obst und Gemüse (danke an Gemüsebau Hofmann und alle, die gespendet und aufgebaut haben). Beim Empfang gab es Gelegenheit zum Austausch von Erinnerungen, schön, dass mit Friedhelm Beck auch der Konfirmationspfarrer von 2000 dabei war!

MiniMartinsGottesdienst am 9. November

Um **16.30 Uhr**, wenn es draußen beginnt dunkel zu werden, treffen wir uns in der Kirche. Dort erleben wir die Geschichte von Martin mit. Schwarze Nacht und roter Mantel, kalter Wind und warmes Herz - wir sind dabei, wenn die Welt ein bisschen heller und wärmer wird durch einen, der auf Jesus hört. Und wir machen mit, wenn wir mit unseren Laternen durch die Dämmerung ziehen und Martins- und Laternenlieder singen.

Danach ist natürlich nochmal Zeit zum

Aufwärmen im Gemeindezentrum. Besonders Kinder im Miniclubalter sind eingeladen, aber auch alle anderen, die sich über die herzerwärmende Botschaft der Martinslegende freuen und sich davon anstecken lassen wollen!



epd bild/Tim Wegner

Ök. TaizéGottesdienst am 14.Nov. in Menschwerdung

Komm den Frieden wecken, so lautet das Motto der diesjährigen Friedensdekade vom 9. bis 19. November. Der Friedensbeauftragte der EKD, Friedrich Kramer, nennt das Motto einen Weckruf. „Denn die Vorstellung vom schlafenden Frieden bedeutet, dass er niemals tot, sondern eine beständige Möglichkeit ist, die wir wachrufen können.“

Unser ökumenischer Gottesdienst, geprägt von den sich wiederholenden Taizé-Gesängen, möge helfen, den Frieden in uns und füreinander zu wecken mit Singen, Klagen, Schweigen und dem Hören auf Gottes Wort. Wir treffen uns am **Freitag, 14. November, um 18 Uhr in der Kirche Menschwerdung Christi**. Voller Kerzen lädt sie ein zum Ruhigwerden und zu sich/zu Gott kommen. Wer sich danach noch



Grafik: Ök. Friedensdekade 2025

gerne mit anderen austauschen möchte, kann das beim anschließenden Gesprächskreis in der Kapelle gerne tun. Diese Gruppe ist offen für alle, die sich in ökumenischer Runde zu biblischen Themen oder Themen des Glaubens austauschen möchten.

23. November: Ewigkeitssonntag



Foto: Szemeredy

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr, 23. November, gedenken wir im Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche um 10.30 Uhr unserer Verstorbenen - wir nennen ihre Namen, wir zünden eine Kerze für sie an, wir bergen sie und uns in Gottes Liebe beim Abendmahl. Wie gut, dass wir uns in unseren Kirchen dafür wei-

terhin Zeit und Raum nehmen - auch die Menschen unserer Gemeinde, für die es unseres Wissens keine Trauerfeier gab, nennen wir. Das kann wichtig sein für die, die gerne so eine Feier besucht hätten. Wir laden die Angehörigen der im letzten Kirchenjahr Verstorbenen brieflich ein - aber der Gottesdienst mag auch denen gut tun, bei denen der Verlust eines lieben Menschen schon länger zurückliegt. Danach bietet unsere Klöppelgruppe ihre kleinen Kostbarkeiten zum Kauf an. Adventliche und weihnachtliche Motive sind dabei, die sich z.B. auch im Brief als Gruß verschicken lassen.



Foto: Demiah auf Pixabay



Friedenstafel bewegt

Es war ein bewegender Moment, als Oberbürgermeister Marcus König Hand in Hand mit der Israelin Robi Damelin und die Palästinenserin Laila AlSheikh von der israelisch-palästinensischen Versöhnungsinitiative Parents Circle – Families Forum (PCFF) am 21. September durch die Reihen der Friedenstafel auf dem Kornmarkt schritt. Alle Menschen erhoben sich und applaudierten den beeindruckenden Preisträgerinnen des internationalen Menschenrechtspreises. Der Tisch der Pfarrei war in praller Spätsommersonne gut besetzt.



Foto: Szemerédy

Gottesdienst mit dem Kindergarten am 1. Advent

Auf die Adventszeit stimmen wir uns am ersten Adventssonntag mit dem Familiengottesdienst ein. Wir feiern zusammen mit unseren Kindergartenkindern. Wie schön, wenn an unserer Kirche die Tür schon vor dem ersten Adventskalendertürchen aufgeht und dahinter etwas Schönes wartet!



Foto: gelleipzig auf Pixabay

TIPP

App „Peace & Pray“
Ein Audio-Impuls, ein Friedenslied sowie Friedensgebete für jeden Tag der Ökumenischen Friedensdekade, das bietet die App „Peace & Pray“, die ab sofort kostenfrei in den Apple- und Google-App-Stores geladen werden kann.

Komm den Frieden wecken
Ökumenische Friedensdekade
1. bis 19. November 2023

Google Apple

Krippenspiel: Wer macht mit?

Wer von euch wartet auch schon gespannt darauf, dass endlich die Krippenspielproben beginnen und wir spüren: Als Schafe, Hirten, Engel oder Leute von Betlehem sind wir ganz nah an der Krippe und Gottes zugleich ganz großem und winzig kleinen Wunder? Bald ist es so weit: Am Dienstag, 25. November, um 16.30 Uhr treffen wir uns zum ersten Mal, lernen das Krippenspiel kennen und verteilen die Rollen. Da findet sich für alle, die gern

dabei sein möchten, etwas Passendes mit der richtigen Menge Text. Die Proben sind wöchentlich dienstags; am Heiligen Abend um 16 Uhr darf dann die Gemeinde dazu kommen :-)



Foto: Latz/gep

HandarbeitsGruppe	Edith Seifert, Elisabeth Meister	Montag 10. + 24.11.	13.00-16.00 Uhr
MiniClub	Anja Holzheimer Tel. 0176-23317836	Montag	15.00-17.00 Uhr
PatchworkGruppe (mit Anmeldung)	Marlies Gorn Tel. 817 41 66	Dienstag 11. + 25.11.	10.00-13.00 Uhr
SeniorInnenGymnastik Teilnahme	Heidi Wilczek auf eigene Verantwortung	Dienstag	15.00 Uhr außer in den Schulferien
Seniorenachmittag m. Geburtstagsfeier	Team	Dienstag 18.11.	14.30 Uhr (Anmeldung bitte über 80 30 44)
SeniorInnenTanzkreis	Brunhild Erxleben	Mittwoch 12. + 26.11.	14.00 Uhr
BegegnungsCafé mit Geflüchteten	Griet Petersen, Daniel Szemerédy, Team	Mittwoch	16.15 Uhr
Treffpunkt Ehepaare	Ursula Schmettkke, Sigrid Weidmann	Mittwoch 12. + 26.11.	19.00 Uhr
Meditatives Tanzen	Griet Petersen	Donnerstag 20.11.	19.30 Uhr
Ökumenischer (Bibel-)Kreis	Daniel Szemerédy, Pater Joby	Freitag 14.11. MCN	18.00 Uhr TaizéGottesdienst - anschl. Kreis
MännerKreis	Gerd Meyer, Richard Stry	Freitag 21.11.	19.00 Uhr Darts in Gerds Keller
Frauentreff	Monika Lutz	Freitag 14.11.	17.00 Uhr Esskultur
Blaues Sofa	offener Gemeindetreff	Gerd Meyer, Detlef Huber	Mittwoch 19.00-22.00 Uhr
	Treffpunkt für Frauen	Hannelore Lucijanic	Donnerstag 19.00-22.00 Uhr

Das Jenseitige ist nicht das unendlich Ferne,
sondern **das Nächste.**

Dietrich Bonhoeffer



Getauft wurde:



Kirchlich bestattet wurden:



Erntedankfest

Zum ökumenischen Erntedank-Gottesdienst fanden sich etwa 200 Menschen ein, davon über 30 Kinder, wenn man die Konfirmand:innen, die Kinderchorsänger:innen und die Kinder aus unseren Kindergärten mitrechnet. Der Kinderchor unter Leitung von Martina Baum, mit Andreas Baum am Klavier, brachte gleich beim ersten Lied „Einfach Spitze“ die Gemeinde zum fröhlichen Mitmachen. Die Lesung, eine Kurzfassung der Schöpfungsgeschichte und das Evangelium vom reichen Kornbauern regten zur nachdenklichen Dankbarkeit an. Zur Predigt von Pfr. Habbe gab es je eine Traube für alle zum Probieren. In der Traube stecke Wasser, Sonne, Klima, alles, wofür wir dankbar sind. Und wir Dankbaren seien die Optimisten, die dem Land guttun. Dankbarkeit ließe sich nicht einfordern, sondern erwachse aus dem Gefühl, von Gottes Liebe umfassen zu sein.

Der Kindergarten Martin-Niemöller trug ein gestaltetes Bild mit bei, der Kindergarten St. Maximilian Kolbe das Lied „Du hast uns Deine Welt geschenkt, Gott, wir danken Dir...“. Das Abendmahl, die Eucharistie, bei dem die Kinder auf der Altarinsel gesegnet wurden, mündete in einen gestalteten Segen, an den sich das gemeinsame Essen des Erntedankbrottes im Foyer der Martin-Niemöller-Kirche beim Kirchenkaffee anschloss.



Neu im ÖKI-Team

Unsere beiden neuen im Team der ÖKI, der ökumenischen Kinderkirche sind im November erstmals in Aktion. Am 2. November gestaltet Johanna Hai die ÖKI, am 16. November Steffi Föhist, unterstützt von Mercedes Hildebrand. Mercedes wird auch am 9.11. und am 1. Advent da sein. Sabine Albrecht gestaltet den 23. November.



Eckcafé



Das Eckcafé im Euckenweg 5, unser ökumenisches Angebot einer Krabbelgruppe in moderner Form, lädt weiter am Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 9.30 Uhr bis 11.30

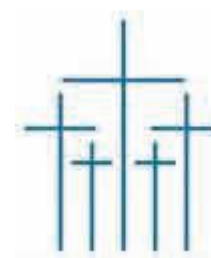
Uhr Familien mit kleinen Kindern ein. Nach wie vor leitet Damaris Beez das Eckcafé. Auch ohne kleine Kinder kann man mitarbeiten. Einfach bei ihr zu den Öffnungszeiten melden.

Volkstrauertag

Der Volkstrauertag gehört zu den „stillen Feiertagen“. Seit 1922 erinnert er zwei Sonntage vor dem ersten Advent an die Opfer von Kriegen und Gewalt. Der Bundespräsident spricht im Bundestag traditionell das Totengedenken.

„Leiden zu lindern, Wunden zu heilen, aber auch Tote zu ehren, Verlorene zu beklagen, bedeutet Abkehr von Hass, bedeutet Hinkehr zur Liebe, und unsere Welt hat die Liebe not.“

Mit diesen Worten erinnerte der damalige Reichspräsident Paul Löbe (SPD) 1922 im Berliner Reichstag an das Leid der Menschen im und nach dem Ersten Weltkrieg. Anlass war die erste Feierstunde zum Volkstrauertag. Bis heute gibt es diesen Gedenktag.



Wir nehmen diesen Tag zum Anlass, der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres aus dem Bereich der Martin-Niemöller-Kirche zu Gedenken.

In dem Gottesdienst am 16. November um 9 Uhr werden ihre Namen genannt, brennt eine Kerze für sie, wird ein Segen für die Angehörigen gesprochen und die Gemeinschaft mit den Vorangegangenen im Abendmahl gefeiert. Da leider die Tendenz zunimmt, ohne jeden feierlichen

Akt aus dem Leben zu scheiden, ist für manche unserer Gemeindeglieder das der einzige Ort, an dem ihr Name mit Gebet und Segen nach dem Ableben begleitet wird.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.

Buß- und Betttag im Seniorenheim am Lanwassersee

Zum Buß- und Betttag, den 19. November, sind Sie um 16 Uhr in das Seniorenheim am Langwassersee in der Hans-Fallada-Str. 46 eingeladen.

Vor der Kapelle im Erdgeschoss bietet ein großzügiges Foyer genug Platz für die Altenheimgemeinde und alle, die von außen dazu kommen wollen. Dieser Feiertag wurde auch deswegen abgeschafft, weil die Öffentlichkeit es nicht mehr versteht, warum es sinnvoll sein soll, für sie „zu büßen und zu beten“. Auch im inner-evangelischen Bewusstsein nimmt das

Bedürfnis stark ab, für das eigene Land so einen Feiertag zu feiern, getreu nach dem Motto „An Gottes Segen ist alles gelegen“. So ist dieser Altenheimgottesdienst der einzige Gottesdienst, den die Pfarrei Langwasser am Buß- und Betttag feiert. Er beginnt mit einer Beichte, an die sich eine Einzelsegnung anschließt. Nach einer kurzen Predigt wird noch das Abendmahl gefeiert, ehe der Gottesdienst nach etwa einer dreiviertel Stunde zu seinem Ende findet.

Aus unserer Gemeinde:

Kirchlich bestattet wurde:





Rückblick Cello-Konzert

Zum Konzert mit dem schwedischen Virtuosen Ludwig Frankmar kamen zwar nur 23 Besucher:innen. Doch diese bekamen ein fulminantes Konzert auf dem fünfsaitigen Barockcello geboten.



Eröffnet wurde das Konzert mit den „Vier Fantasien aus ‚Fantaisies pour la Basse de Violle‘, entstanden in Hamburg 1735, geschrieben von Georg Philipp Telemann (1681-

1767). Daran schloss sich ein Stück von Silvestro Ganassi (*1492) an, geschrieben 1542/43 für den Markusdom in Venedig: „3 Ricercate aus ‚Regola Rubertina‘“. Den Abschluss bildete die Suite Nr. 5 ‚discordable‘ (BWV 1011) aus ‚6 Suites à Violoncello solo senza basso‘ mit den Sätzen Preludium–Allemande–Courante–Sarabande–Gavotte I und II–Gigue von Johann Sebastian Bach (1685-1750). Dann gab es noch als Zugabe „Prélude pour la basse (in d-Moll)“ eines französischen Komponisten, dessen Vorname nicht mehr bekannt ist und daher Monsieur de Sainte-Colombe (ca.1640-ca.1695) genannt wird.

Rückblick 80songsforpeace

Zum Abschluss der Tournee der Songwriter-Vereinigung „80 songs for peace“ gastierte ein Teil der Gruppe am 7. September in der Martin-Niemöller-Kirche.. Etwa 140 Menschen kamen, um den „Frieden im eigenen Herzen beginnen zu lassen“. Nach einem Gruß von Pfarrer Habbe begrüßte die Vorsitzende Christine Neidhardt MusikerInnen und Publikum. Zum Warmup sang Andrea Korr „Ich schenk dir meine Liebe“ und schon hier gelang das Mitsingen. Es folgten Martina Rehli mit „Remember“, Sarah Mayr aus Österreich mit „Segen dem Frieden“, Karin Klinger mit „What is peace?“, Andrea Mangala mit „The Inner Sun“, Hilde und Mario Mittensturm mit „Web Of Peace“,

Cherise Barasch aus den USA mit „For The Kinder“, Lina Lava aus der Ukraine mit „Peace Song“, Sabine May mit „Let It Go“ und Gerhard Hajny aus Österreich mit „Ich bin in Frieden mit mir“. Nach einer Pause ging es weiter mit Nishant und „I Celebrate The Peace“, Conya Clackworthy mit einem Song in Zulu - „Umama“, Christina Kraus mit „Lichtwesen“, Samuel Riedel mit „Now“, Anja Erdenkäufer mit „We Are Connected“, Michael Grubert mit „Regenbogenland“, Luminous Hearts mit „Love Song“, Phil Young mit „The Rose“, Sandra Winter aus den USA mit „Love Is The Operative Word“. Christine Neidhardt bildete mit „We are a tribe“ den Abschluss.



	Eck-Café Euckenweg 7	Mi bis Fr 9.30 -11.30 und 15 - 17 Uhr	Vormittags Krabbelgruppe und Weltladen	Damaris Beez Tel. 0176 47604103
	Aussiedler- seelsorge	Fr nach Vereinb. 15 Uhr		Pfr. Habbe Tel. 57 76 74
	Helfen von Herzen	Di und Do 9.30 -12.30 Uhr	Hilfe und Beratung für Menschen aus den Staaten der ehe- maligen Sowjetunion	Anna Kloos Tel. 98 11 92 08
	Kleiderkammer Ricarda-Huch-Str. 44a, EG	Mi 17-19 Uhr Fr 14.30-16.30 Uhr	Hilfe für alle Bedürftigen	Jarka Welzhofer Tel. 0160 94 95 27 91
	Familienkreis	Burlesque Show Rote Bühne		Fam. Sommer Tel. 86 83 62
	Familientreff	Absprache notwendig		Nina Ditt Tel. 392 48 38
	Frauentreff	Absprache notwendig		Elfriede Buker Tel. 86 43 07
	Ökum. Männer- stammtisch	Mo 18 Uhr, 1x im Monat	Ort und Zeit per Mail - bitte anfordern	Diethelm Paul Tel. 813 75 78
	Ökum. Seniorenkreis	Mi 12.11. 14.30 Uhr	Auf biblischen Spuren unterwegs in Israel - Ref. M. und M. Maderstein	Siegrun Schmauser Tel. 86 82 69
	Flötenkreis u. Klavier Klavier Akkordeon Trommler	Di ab 14 Uhr Mo, Di, Fr ab 14 Uhr Do ab 14 Uhr Do 18-19.45 Uhr	Heidi Schießl Nataliya Iosevych Nataliya Iosevych Dieter Weberpals	T. 015754205621 Tel. 48 94 97 72 T. 017641053414
	Töpferkreis	Do 9-11.30 Uhr Do 18.30-21.00 Uhr		Claudia Schkalej Tel. 86 93 97
	Meditation	Mo 03.11. 19 Uhr	Schweige- und Sitzmeditation	A. v. Guttenberg Tel. 81 90 38

Jugendspots aus dem Phönix

Herbstferien-Programm

Die Herbstferien stehen vor der Tür – und wir haben ein Programm für dich am Start! Egal, ob du kreativ werden, dich auspowern oder einfach eine coole Zeit mit deinen Freunden verbringen willst, bei uns ist für jeden etwas dabei. Schau dir an, was die Ferienwoche bei uns abgeht:

Am **Dienstag, 4. November**, starten wir mit einer **Bastelaktion** von **14 bis 16 Uhr**. Hier kannst du deiner Kreativität freien Lauf lassen und richtig coole Sachen gestalten. Und das Beste: Wir sorgen für leckere Snacks und Getränke, damit du genug Energie hast!

Am **Mittwoch, 5. November**, wird's richtig süß – wir backen **Plätzchen**! Von **15 bis 18 Uhr** treffen wir uns gemeinsam mit dem Jugendhaus Martin-Niemöller und zaubern die leckersten Plätzchen der Saison. Treffpunkt ist um 14 Uhr vor dem Jugendhaus Phönix, von dort laufen wir gemeinsam rüber.

Am **Donnerstag, 6. November**, erwartet dich das absolute Highlight der Woche! Wir starten um **13 Uhr** in den **AIRTIME Trampolin Park**, wo du deine Sprung-Skills unter Beweis stellen kannst. Danach wird im Jugendtreff „nob“ am Nordostbahnhof



gemeinsam gekocht. Alle Infos zur Anmeldung findest du auf der Seite vom Jugendhaus Niemöller.

Zum Abschluss am **Freitag, 7. November**, geht es nochmal so richtig kreativ zur Sache: Von **14 bis 16 Uhr** kannst du in unserem **kreativen Workshop** malen, basteln oder etwas ganz Neues ausprobieren. Natürlich gibt es auch hier wieder leckeres Essen und Getränke – perfekte Herbst-Vibes garantiert!

Also, worauf wartest du noch? Markiere dir die Termine, schnapp dir deine Freunde oder Freundinnen und sei dabei! Wenn du Fragen hast oder weitere Infos brauchst, melde dich einfach bei uns.

Wir freuen uns riesig auf dich!

Dein Team
vom Kinder- und Jugendhaus Phönix

Das untenstehende Foto entstand zur KonfiFreizeit am letzten Sommerwochenende des Jahres vom 19. bis 21. September in Vorra.



Foto: Szemeredy

Neues vom Kinder- und Jugendhaus Martin Niemöller

Der November ist da und mit ihm beginnt eine gemütliche und zugleich ereignisreiche Zeit im Kinder- und Jugendhaus. Wir laden euch herzlich ein die kommenden Wochen mit uns zu verbringen, gemeinsam aktiv zu werden, zu lachen und viele schöne Momente zu teilen. Was passt besser in den November als der Duft frisch gebackener Plätzchen? Gemeinsam werden wir wieder den Teig kneten, austechen, verzieren und natürlich naschen. So starten wir in voller Vorfreude in die kommende Adventszeit.

In den Herbstferien wartet ein besonderes Highlight auf euch, denn wir gehen wieder ins AirTime. Hier könnt ihr euch austoben, springen und einfach jede Menge Spaß haben. Die genauen Zeiten und die Anmeldungen findet ihr direkt im Jugendhaus.

Auch sonst wird es bei uns nicht langweilig, denn es wird wie immer gemeinsam gekocht, gebastelt, sich bewegt, gespielt und gemeinsam eine schöne Zeit im Offenen Treff verbracht.

Wir hoffen, dass unsere neue Tischtennisplatte rechtzeitig geliefert wird, denn dann wollen wir sie gemeinsam mit euch einweihen und das geht natürlich am besten mit einer großen Runde „Rundlauf“!

Wenn es draußen früh dunkel wird, machen wir es uns im Jugendhaus so

richtig gemütlich mit einem Film, leckeren Naschereien und warmem Früchtetee zum Wohlfühlen. Wir freuen uns sehr auf alle die Begegnungen, das gemeinsame Lachen und die schönen Erlebnisse, die dieser Monat für uns bereithält. Kommt vorbei, bringt eure Freunde mit und seid dabei!

Euer Jugi -Team
Susa und Melly



Kinder- und Jugendhaus Phönix mit Jugendbüro Langwasser

Zugspitzstr. 9Tel. 86 49 17, Fax 80 15 13 2
Zra Kodji, Jugendreferent (0177-9185178) - zra.kodji@elkb.de
Sebastian Wartha, Jugenddiakon (0157-36604971) - wartha@evila.de

Kinder- und Jugendhaus Martin Niemöller

Annette-Kolb-Str. 57b - eMail: jh-niemoeller@elkb.de - Tel. 86 36 61
Melanie Tuchbreiter (melanie.tuchbreiter@elkb.de); Bürozeit: Mo 15 -16 Uhr | Beratung: Do ab 15 Uhr



Unseren Gemeindebrief fördern:

Linden Apotheke - Apothekerin
Stefanie Nettersheim, Glogauer Str. 15,
90473 Nürnberg, Tel. 89 30 89

**Esther Grasser mobile medizinische
Fußpflege Langwasser** - Hausbesuche Tel.
4893499 Handy 0177-8609582

Bestattungsinstitut E. Rummel
Fischbacher Hauptstr. 185,
90475 Nürnberg, Tel. 83 17 87

Dr. med. dent. Stefan Dorn, Zahnarzt
Elisabeth-Selbert-Platz 1, 90473 Nürnberg,
Tel. 80 76 04

ARVENA HOTELS
Görlitzer Straße 51, 90473 Nürnberg
www.arvena.de

Hans-Joachim Pohl – Kirchenpfleger
Rentenversichertenberater DRV Bund
Berlin, Tel. 89 08 92 oder 0172/ 85 70 377

Anwaltskanzlei Dr. Johann Schmidt
Karolinenstr. 23, 90402 Nbg, Tel. 24036570
kanzlei@rechtsanwaltjohannschmidt.de

Auch Ihre Firma/Einrichtung könnte
für 15 Euro im Monat
von der Aufmerksamkeit
unserer Leserschaft profitieren.
Wenden Sie sich an unser Büro,
Tel. 80 30 44.

» Wenn die Tage stiller werden,
spricht die Seele lauter.

TINA WILLMS
zum Monatsspruch November
aus Ezechiel 34,16 (siehe S. 2)

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evang.-Luth. Pfarrei Nürnberg-Langwasser: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Martin-Niemöller-Kirche, Passionskirche, Paul-Gerhardt-Kirche. Alle Daten sind für kirchliche Zwecke bestimmt. Die Weiterverwendung für gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt.

Redaktion: Marga Beckstein, Horst Heidrich, Andreas Klein, Daniel Szemerédy (Endredaktion und -layout)
V.i.S.d.P.: Daniel Szemerédy, c/o Gemeinsames Büro, Glogauer Str. 21, 90473 Nürnberg, Tel.: 80 30 44

Der Gemeindebrief erscheint zehnmal im Jahr mit einer Auflage von 5.750 Exemplaren.

Spendenkonto Ev.-Luth. Pfarrei, Martin-Niemöller-Kirche DE87 7605 0101 0004 6395 30 Stichwort: Gemeindebrief-Langwasser - Informationen im Gemeinsamen Büro: Tel. 80 30 44.

Druckerei: osterchrist druck und medien GmbH, Nürnberg - **gedruckt auf Papier Circleoffset white (Blauer Engel, FSC®) aus 100% Altpapier, damit kein Baum gefällt werden muss. Außerdem wird dieses Papier energie- und wassersparend sowie besonders schadstoffarm hergestellt.**

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: 11. Dezember 2025.

Der Dezember/Januar-Gemeindebrief kann ab 27./28. November 2025 in den Pfarrämtern abgeholt werden.



Internationaler Tag für Toleranz

Am 16. November ruft die UNESCO jährlich den Internationalen Tag für Toleranz aus. Ein Tag, an

dem Politiker Reden halten und Schulen Projekte starten - alle im Sinn der UNESCO-Definition: „Toleranz ist die Achtung, Akzeptanz und Wertschätzung der reichen Vielfalt der Kulturen unserer Welt, unserer Ausdrucksformen und unserer Art, Mensch zu sein.“ Doch im Alltag zeigt sich, wie dünn dieses Ideal ist. Wenn Menschen in Zügen oder im Internet wegen ihrer Herkunft beleidigt, wenn Andersdenkende, Andersgläubige sogar angegriffen werden, – dann zeigt sich: Toleranz ist fragiler, als wir gerne glauben.

Schon der Ursprung des Begriffs deckt sich nicht mit der oben genannten Definition: „tolerare“ heißt „erdulden“ oder „ertragen“. Da schwingt ein hierarchischer (und leidender) Unterton mit – als ob eine Mehrheit großzügig „gestattet“, dass eine Minderheit anders leben darf. Darüber haben Philosophen immer wieder gestritten: Ist Toleranz ein Zeichen von Größe oder von Überheblichkeit? John Locke forderte im 17. Jahrhundert in seinen „Briefen über die Toleranz“ religiöse Duldung – allerdings mit Ausnahmen. Voltaire erhob im 18. Jahrhundert Toleranz zur Waffe gegen religiösen Fanatismus und Willkürherrschaft. Karl Popper hat das Dilemma im 20. Jahrhundert im „Paradoxon der Toleranz“ auf den Punkt gebracht: Eine Gesellschaft, die alles toleriert – sogar Intoleranz –, zerstört am Ende die Toleranz selbst. Toleranz braucht Grenzen. Sie darf nicht zum Einfallstor für Kräfte werden, die sie toleranzlos missbrau-

chen. Das ist keine Spitzfindigkeit, sondern eine Lehre aus der Geschichte und eine aktuelle Bedrohung: Extremistische Gruppierungen berufen sich auf Meinungsfreiheit und fordern für sich Toleranz, während sie gleichzeitig Hass, Gewalt und Ausgrenzung gegen andere propagieren. Ein anderes Problem ist die Umkehrung des Begriffs: Toleranz wird als Maulkorb missbraucht. Wer Religionen, kulturelle Praktiken oder politische Überzeugungen kritisiert, wird schnell als intolerant gebrandmarkt. Aber: Toleranz bedeutet nicht Kritiklosigkeit. Sie muss Machtstrukturen und Vorurteile hinterfragen, Meinungen diskutieren, Verhaltensweisen überprüfen. Widerspruch zu Ideen und Regeln ist nicht Intoleranz gegenüber Menschen. Aber dort, wo Menschenwürde und Grundrechte verletzt werden, muss eine klare Grenze gezogen werden. Das kann eine Gratwanderung sein. Toleranz verlangt mehr als nette Worte – sie verlangt Urteilskraft, Mut, Haltung und – Liebe. Letzteres ist das biblische Kennzeichen für Toleranz: 3. Mose 19,18 - Matthäus 22,39 - Epheser 4,2 - sind wörtliche Belege. Jesu Verhalten gegenüber der Samariterin, seine Begegnung mit Zachäus, aber auch seine Gespräche mit Schriftgelehrten und Pharisäern sind lebendige Beispiele.

Der Internationale Tag für Toleranz darf kein Schaufenster-Feiertag sein. Er soll das Bewusstsein schärfen: Toleranz ist ein paradoxes, spannungsvolles, stets gefährdetes Prinzip. Nur wenn wir den Begriff ernst nehmen, wenn wir ihn zugleich gegen Missbrauch verteidigen und kritische Grenzen ziehen, kann Toleranz das bleiben, was sie sein soll: das Fundament einer offenen, freien und menschenwürdigen Gesellschaft.

Marga Beckstein

November: Zeit der Friedhofsgänge



Pfarrei Hl. Edith Stein
Nürnberg Langwasser

Graue Tage, die letzten Blätter fallen, die Blumen im Garten sind verblüht, die Tage werden immer kürzer. Die Natur erinnert uns in dieser Jahreszeit auch an unsere Endlichkeit. Diese Tage bieten sich an, das Geheimnis des Lebens und Sterbens zu verinnerlichen, und erinnern uns daran, dass auch wir in unserem Leben immer wieder loslassen und Abschied nehmen müssen. Nicht von ungefähr begehen wir gerade in dieser Zeit die Feste Allerheiligen und Allerseelen und den Ewigkeitssonntag.

Auf den Friedhöfen ist in diesen Tagen Hochsaison. Sehr viele Menschen besuchen und schmücken die Gräber ihrer lieben Verstorbenen und zünden ein Licht an. Es ist eine ganz besondere Stimmung auf dem Friedhof, wenn in der Dämmerung die vielen roten Lichter auf den Gräbern brennen und leuchten. Sie sind ein Zeichen der Hoffnung, der liebenden Erinnerung und Verbindung, Hoffnungszeichen, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende ist, sondern dass unsere lieben Verstorbenen geborgen sind in Gottes Licht und Leben.

Mir kommen die Worte des Engels in der Ostergeschichte in den Sinn: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Die Novembertage laden uns auch zur inneren Einkehr ein. Sie erinnern uns, wie kostbar und verletzlich unser Leben ist. Wir dürfen im Hier und Jetzt leben und lieben. Und ich frage mich: Was

muss ich loslassen, wovon will ich mich verabschieden? Wo kann ich Ja sagen zu meinen Grenzen, meiner Endlichkeit? Was kann ich getrost Gott in die Hand legen?

Wer loslässt, dem eröffnet sich ein neuer Freiraum. Die Natur zeigt uns, dass nach dem Loslassen der Blätter im Verborgenen neue Kraft wachsen kann. Ich will in dieser Zeit Hoffnungsfunken entdecken und weitergeben. Vielleicht kann ich jemanden ansprechen, der in diesem Jahr einen lieben Menschen verloren hat. Oder ich erinnere mich daran, was ich mit meinen lieben Verstorbenen Schönes erlebt habe, was sie mir mit auf den Weg gegeben haben an Hoffnung und Lebensmut.

Was bleibt beim Loslassen und Abschiednehmen? „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe“ – so formuliert es der Apostel Paulus (1Kor 13,13). Ich wünsche Ihnen, dass Sie im Loslassen und Abschiednehmen und an den Gräbern Ihrer Lieben diese Liebe spüren, die uns über den Tod hinaus verbindet. Eine gesegnete Zeit!

Margit Maderstein
Gemeindereferentin



Foto: Mirosław / Joanna Bucholtz auf Pixabay

Ev.-Luth. Pfarramt der Pfarrei Langwasser

Glogauer Str. 21, 90473 Nürnberg, Tel. 80 30 44, geöffnet: Mo, Mi-Fr 10-12 Uhr

Mitarbeitende: Carolin Wagner und Caroline Laugisch

Fax: 893 83 29, buero@evangelisch-in-langwasser.de

Spendenkonto: Ev.-Luth. Pfarrei Langwasser

DE87 7605 0101 0004 6395 30 bei der Sparkasse Nürnberg

BIC: SSKNDE77XXX



www.evangelisch-in-langwasser.de

Anmeldung zum eMail-Newsletter unter szemeredy@evangelisch-in-langwasser.de

Für Sie da:

Pfarrer*innen:

Pfr. Dr. Joachim HabbeTel. 86 80 22

Pfr.in Dr. Griet Petersen und Pfr. Daniel SzemerédyTel. 8 14 93 80

Pfr.in Andrea StahlTel. 477 59 995

Vertrauenspersonen des KV: Dr. Elfriede Buker (86 43 07) und Stellv. Dr. Ulf Sickmüller (8 17 97 05)

Jugendarbeit (siehe S. 26f): Jugenddiakon Sebastian WarthaTel: 0157-36604971 oder 864917

Jugendreferent im Phönix Zra KodjiTel: 864917

Jugendreferentin im Jugi Niemöller Melanie Tuchbreiter ..Tel: 863661

Rel.Päd. i.V. Nicole BuersTel. 0155-65128440

Kantorei:

Beatrix Springer.....Tel. 0157-3049 4423

russ./ukr.-sprachiges Hilfsbüro: Helfen von Herzen e.V./Anna KloosTel. 98 11 92 08

Kleiderkammer (s. S. 25): Jarka WelzhoferTel. 0160 94 95 27 91

Diakoniestation (siehe S. 7): Pflegedienstleiterin Erika SiposTel. 23 95 68 30



Paul-Gerhardt-Kirche

Tel.: 80 30 44, Fax: 893 83 29

Glogauer Str. 23

paul-gerhardt-kirche@evangelisch-in-langwasser.de

Haus für Kinder Paul-Gerhardt-KircheInge Steyer Tel. 80 76 41



Passionskirche

Tel.: 80 30 44, Fax: 80 49 44

Dr.-Linnert-Ring 30

buero@evangelisch-in-langwasser.de

Kindergarten PassionskircheIrene Duttenhöfer Tel. 80 45 37



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Tel.: 80 30 44, Fax: 86 16 31

Zugspitzstr. 201

dietrich-bonhoeffer@nefkom.net

Kindertagesstätte Dietrich-Bonhoeffer-KircheStefanie Dechent Tel. 86 21 35



Martin-Niemöller-Kirche

Tel.: 80 30 44, Fax: 9 81 26 94

Annette-Kolb-Str. 57

pfarramt@martin-niemoeeller-kirche.de

Haus für Kinder Martin-Niemöller-KircheDesirée Busse Tel. 180 793 37

Am Wochenende können Sie unter 0151 / 16 32 03 44 in dringenden Fällen eine/n PfarrerIn aus der Region sprechen. Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr kostenfrei erreichbar unter 0800 / 111 0 111 oder 0800 / 111 0 222.

Die Pflege – selbst ein Pflegefall?

Sozialpolitischer Buß- und Bettag 2025

Mittwoch, 19.11.2025 | 19 Uhr

Peterskirche, Regensburger Str. 62, Nürnberg

Teilnehmer*innen:

Thorsten Mittag,
Referent für Altenhilfe und Pflege des Paritätischen Wohlfahrtsverbands

Sandra Schuhmann,
Vorständin Soziales der Diakonie Bayern

Katrin Staffler,
Bundestagsabgeordnete (CSU) und Bevollmächtigte der Bundesregierung für Pflege

Veranstalter:

Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus
Deutscher Gewerkschaftsbund Mittelfranken
Evang.-Luth. Dekanat Nürnberg
Evangelische Stadtakademie Nürnberg
Katholische Betriebsseelsorge
Katholische Stadtkirche
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Stadtmission Nürnberg